

12531 ✓



FORSTSCHUTZ AKTUELL

FORSTLICHE BUNDESVERSUCHSANSTALT WIEN
INSTITUT FÜR FORSTSCHUTZ

Nr. 11

1/93

Borkenkäferbekämpfung - Gebot der Stunde



453:145.7x19.92:946.2

INHALT

93/850 ✓

Borkenkäferbekämpfung - Gebot der Stunde..... 1 - 3

Käferbekämpfung bei Lärche, Kiefer und Tanne
B. Perny..... 4 - 9

Die wichtigsten Borkenkäferarten
Kurzinformation..... 10

Endlich arge Borkenkäferprobleme
E. Donaubaue..... 11 - 13

Zur Borkenkäfer- und
Importholzproblematik in Österreich
Ch. Tomiczek..... 14

Wichtige Fragen zur Borkenkäfer-
bekämpfung
H. Krehan..... 16 - 19

Mehr als 1 Mio fm Käferholz....

Forstliche Bundesversuchsanstalt
BIBLIOTHEK
A - 1131 Wien

ETOKAP-IT

schützt vor Borkenkäfer



**EIN NEUENTWICKELTER
LOCKSTOFF MIT HÖCHSTER
ATTRAKTIVITÄT FÜR DEN
BORKENKÄFER (IPS TYPOGRAPHUS)
SCHÜTZT DEN WALD AUF NATÜRLICHE WEISE**



decis

(Deltamethrin)
Im Forst



Großer Brauner
Rüsselkäfer



Kleiner
Brauner
Rüsselkäfer



Kleiner
Rüsselkäfer

Wirkungsweise:

- der Wirkstoff von Decis – ist das effektivste Pyrethroid. Es wirkt als Kontakt- und Fraßmittel, daher ist auf eine gute Benetzung der zu schützenden Pflanzenteile besonderer Wert zu legen.
- Decis hat eine besonders lange Wirkungsdauer
- durch rasche Aufnahme des Wirkstoffes im Pflanzengewebe, sodaß er nach dem Anrocknen der Spritzbrühe vom Regen nicht mehr abgewaschen wird.
- durch geringen Dampfdruck und hohe Lichtstabilität.

Wirkungsspektrum und Anwendungsempfehlungen in Forst und Baumschulen:

Schädling	Anwendung	Aufwandmenge
Großer Brauner Rüsselkäfer	Tauchverfahren *)	1%ig = 1l/100l Wasser
Atherruppen der Kleinen Fichtenblattwespe und Roten Kiefernbuschhornblattwespe	Spritzverfahren	0,1%ig = 100 ml/100l Wasser
Fichtenblütende Borkenkäfer	Einzelstammbehandlung mit wäßriger Brühe am liegenden, berindeten, nicht zu grobkorkigen Nadelholz	Fichterrundholz vorbekaufend 0,5 %ig, mindestens 2 l Brühe / fm bekaufend 2,0 %ig, mindestens 2,5 l Brühe / fm Kiefernroundholz vorbekaufend 2,0 %ig, mindestens 2,5 l Brühe / fm

*) Der Große Braune Rüsselkäfer (Hydrophilus abietis) gehört zu den gefährlichsten Schädlingen in jungen Nadelholzkulturen. Zum Schutz der Kulturen vor Holzverlust können sich am besten das Tauchverfahren. Dabei werden die oberirdischen Pflanzenteile bis zum Wurzelhals in einer wässrigen Pflanzenschutzflüssigkeit tauchen und lockern, um eine gründliche Benetzung sicherzustellen. Wechsler sollte darauf achten, daß die Pflanzen trocken und fest von Erde sind, denn in die Erde gelangende Erde verschmutzt diese. Nach der Behandlung muß dafür gesorgt werden, daß die Insektizidspalte gut antrocknen kann. Nur dann schützt der Insektizidbelag die Pflanze im Ausbringungsjahr vor Frühjahr- und Sommerfraß.

Treten im Jahr nach der Kultivierung lokale Käferpopulationen auf, müssen die Pflanzen weiterhin durch eine vorbeugende Schutzspritzung mit dafür geeigneten Geräten vor Fraßschäden bewahrt werden.

Wir weisen auf Forstschutz-Merkblätter Nr. 36, 1950, und „Tipp für die Rüsselkäferbekämpfung“ in der Öster. Forstzeitung 2/1989 von Ing. J. Ferenczy, Institut für Forstschutz, Forstliche Bundesversuchsanstalt Wien!

Ihre Vorteile:

- anwenderfreundlich
- wirkt zweifach – als Kontakt- und Fraßmittel
- wirkt sofort und dauerhaft
- ist regen- und lichtbeständig
- gegen alle wichtigen Forstschädlinge

Das Produkt ist getarnt im Sinne des Chemikaliengesetzes. Da auf der Packung angegebener Vorsichtsmaßnahmen, Warn-, Verbot- und die Gebrauchsanweisung sind genau zu beachten!



Schon vor zwei Jahren (siehe Forstschutz Aktuell Nr.5, 12/1990) wurde vor einer Borkenkäfermassenvermehrung gewarnt und Maßnahmen zur Verminderung der Gefahr vorgeschlagen. Nach vorläufigen Schätzungen der Landesforstdirektionen und der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, dürfte 1992 in Österreichs Wäldern die "Millionengrenze" an käferbefallenem Holz deutlich überschritten worden sein. Es ist daher die rigorose Bekämpfung der Borkenkäfer als "Gebot der Stunde" anzusehen. In diesem Zusammenhang wird das Institut für Forstschutz der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz der Universität für Bodenkultur, sowie dem Österreichischen Forstverein einen **Borkenkäferworkshop** vom 25.01.93 - 27.01.93 in Hof bei Salzburg mit folgenden Themenschwerpunkten abhalten :

1. Ursachenanalyse:

Trends des Käferholzanfalles während der letzten Dezennien, die Rolle der Sturm- und Schneeschäden, sowie anderer Witterungseinflüsse, Lagerung von Holz in Rinde, Rundholzimport, Wurzelfäulen, Waldbaupraxis und die Rolle der Luftverunreinigungen.

2. Charakteristik der gegenwärtig wichtigsten Befallsregionen:

Charakterisierung der Problemzonen und der geschätzten Schadholzmengen, vorherrschende Befallstypen (Einzelbaumbefall, Horste, Nester, Lagerholz?), beteiligte Käferarten, sekundäre Schädlingsprobleme? (Bockkäfer u.a; Vektoren für Splintholznematoden).

3. Kenntnis der Lebensweise:

Die Kenntnis der Lebensweise ist eine wesentliche Voraussetzung für wirksame Maßnahmen gegen Borkenkäfer. (Standortsbedingte Abweichungen üblicher Schwärmzeiten; abweichende Befallsgewohnheiten; etc.)

4. Sekundärschäden - Vorbeugung, etwaige Folgeprobleme:

Mit welchen Sekundärschäden ist zu rechnen ?

(Zunahme holzbohrender Insekten, Bläue-Befall und Rotstreif); Erkennen und Vorbeugungsmöglichkeiten, Quarantäneprobleme beim Export.

5. Bedeutung des Borkenkäferauftretens für Waldzustandsinventuren:

Was bedeutet das starke Borkenkäferauftreten für die Interpretation von Waldzustandsinventuren (WZI), Waldschaden Beobachtungssystem (WBS) oder von Luftbildern?

6. Strategien der Borkenkäferbekämpfung:

Welche Planungsgrundlagen sind zweckmäßig



und anzustreben; Behandlung von Käferbäumen aus 1992 ; besondere Maßnahmen bei befallenen Rundholzlagern; Fangbaum-Vorlage und Anwendung von Stammschutzmitteln; sinnvoller Einsatz von Lockstoffpräparaten; Methoden in Erprobung (Stehende Fangbäume; IPIDEX), sowie Maßnahmen bei fortschreitendem Stehendbefall.